

**Clemens Luft: Zusammenfassung der Vorträge am Fachtag im MARIANUM zum Thema  
„Was passiert, wenn nichts passiert?“ (18.6.2010)**

Wir haben ganz zu Beginn von **Herrn Dr. Pudzich** gehört wie sehr die Schülerzahlen in den letzten Jahren auch im Marianum sich verändert haben.

Wir haben **von Herrn Prof. Dr. Gleich** gehört, wie groß der Bedarf an qualifiziertem Personal heute ist und in naher Zukunft sein wird. Wir haben erfahren, welche Ursachen für diese Veränderung verantwortlich sind:

- die Bedeutung frühkindl. Bildung,
- eine erfahrungsorientiert ausgerichtete Bildung,
- eine veränderte Kindheit und der Wandel von Familie,
- die Vernetzung und die konzeptionelle Weiterentwicklung der elementar- und sozialpäd. Einrichtungen.

Wir haben mit ambivalenter Betroffenheit uns über die vielfältige Attraktivität unseres Arbeitsplatzes im pädagogischen Bereich gefreut. Herr Prof. Gleich hat uns die Notwendigkeit von Fort- und Weiterbildung sehr deutlich bewusst gemacht und auch die Verbesserung und Angleichung der Arbeitsbedingungen im pädagogischen Feld. Wir haben von kurzfristigen und langfristigen Lösungsmöglichkeiten gehört – hier hob Herr Prof. Gleich sein Projekt der Vernetzung von Fachschul-Ausbildung, Praxis und Studium besonders hervor. (vgl. „*Studium Plus*“ im techn.Bereich)

Wir haben von unserem Landtagsabgeordneten **Herrn Hoffmann** gehört, wie unterschiedlich die Prioritäten in der Bevölkerung und damit auch in der Politik sind. Herr Hoffmann hat unseren Blickwinkel geschärft

- hinsichtlich der Versorgung mit KiTa-Plätzen,
- hinsichtlich unterschiedlicher Interessenlagen,
- hinsichtlich der Verteilung der Finanzen und
- hinsichtlich unterschiedlicher Bildungs- und Betreuungsformen in Europa.

Herr Hoffmann wies deutlich auf die Diskrepanz eines quantitativen Ausbaus und einer qualitativen Realisierung hin. Besonders problematisch ist hier die unterschiedliche Zuständigkeit in der Finanzierung zwischen Länder und Kommunen. Diese Finanzfrage ist ein gesellschaftliches, strukturelles und politisches Dilemma. (Hr. Hoffmann fragt sich hierbei: „Wie werden die Veränderungen in Erzieherberuf ins das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt?“)

Herr Hoffmann wies auf unterschiedliche Bestrebungen und Lösungsmöglichkeiten hin wie z. B. die Akademisierung des Erzieherberufs und besonders berufs begleitende ortsunabhängige Studiengänge sowie die Anrechnung v. Fachschulausbildung. (P.S.: Das Marianum hat bereits eine eLearning-Plattform auf seiner Homepage). Zum Schluss seines Referats mahnt Herr Hoffmann tarifliche Veränderung bezüglich einer finanziellen Angleichung (Augenhöhe) der verschiedenen päd. Berufe an.

Wir haben von **Frau Mohr** gehört, welche Entwicklungslinien die Tageseinrichtungen für Kinder prägen:

- die Zunahme der Anforderung,
- die leider öfters festzustellende geringe persönliche Eignung der BewerberInnen
- und die massive Stellenausweitungen durch gesetzl. Vorgaben.

Wir haben den enormen Personalzuwachs in Konstanz in den letzten fünf Jahren bestaunt. Frau Mohr erläutert die Reaktion der Stadt Konstanz vor dem Hintergrund der genannten Entwicklungslinien: Öffentlichkeitsarbeit (Werbung), OE, Qualifizierung und Profilierung sowie Sicherung bestehender und neuer Kräfte.

Zum Schluss nannte Frau Mohr die Konsequenzen und ihre Schwierigkeiten durch die Ausweitung der Ausbildungsplätze für Kinderpflege und an Hochschulen..

In ihrer Einschätzung der Grundproblematik bestätigte Frau Mohr die Aussagen von Herr Prof. Gleich und Herrn Hoffmann.